

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 105 (1963)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Grundlagen für die Zucht und Haltung der wichtigsten Versuchstiere. Von Siegfried Jung. Verlag Gustav Fischer, Stuttgart 1962, Preis Leinen DM 64.-.

Behandelt werden: Rassenmerkmale, Anatomie, Kennzeichnung, Zucht, Fütterung und Haltung, Umgang und Pflege sowie die wichtigsten Spontanerkrankungen und die Empfänglichkeit für sämtliche experimentelle Infektionskrankheiten. Eingehend erläutert werden alle im Tierexperiment üblichen Techniken, wie Fixation, Anästhesie und Narkose, Blutentnahme und Tötung. Das Buch ist sehr gut bebildert, hingegen könnten die allgemein gehaltenen Ausführungen im Interesse einer raschen Orientierung wegfallen.

E. Hess, Zürich

Il cane (Enciclopedia). Traduzione dal francese, da parte del dott. Adolfo Pugliese, dell'Istituto anatomico e fisiologico degli animali presso l'Università statale di Milano. Opera originaria dei dottori Dechambre, Roman e Luquet. Editore A. Vallardi, Milano, 1960. Formato 24 × 16; 350 pagine patinate; 250 illustrazioni fotografiche in nero; parecchie tabelle e schizzi spiegativi. Rilegatura molto resistente, Lire 4500.

Il volume ha, fra gli altri pregi, la descrizione in ordine alfabetico tutti i singoli temi di cinologia, anatomia, fisiologia, patologia e terapia delle malattie canine, in modo che tutti, fra essi i colleghi veterinari, possono subito consultare le istruzioni desiderate. Il traduttore ha illustrato in particolare le razze canine italiane e fatto altre preziose aggiunte.

Si tratta di un libro molto utile anche per chi conosce, almeno in parte, la lingua italiana.

T. Snozzi, Locarno

Histologie und mikroskopische Anatomie des Menschen mit Berücksichtigung der Histophysiologie und der mikroskopischen Diagnostik. Von Dr. med. O. Bucher, ord. Professor der Histologie und Embryologie, Direktor des histologisch-embryologischen Institutes der Universität Lausanne. 3., vollständig neu bearbeitete Auflage mit 466 zum Teil farbigen Abbildungen und 45 Tabellen. Medizinischer Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart. Preis Fr. 69.-.

Die Neuauflage des bekannten Werkes von Prof. Bucher ist wohl ein deutliches Zeichen für das Interesse, das dieses in Fachkreisen gefunden hat. Mit großer Genugtuung läßt sich feststellen, daß der Autor den Text wesentlich neu überarbeitet hat und dabei den elektronenmikroskopischen Forschungsergebnissen Rechnung trägt. Von großem Wert sind die vom Verfasser zum besseren Verständnis der elektronenmikroskopischen Photographien beigefügten schematischen Darstellungen (zum Beispiel für die Nervenfasern, die quergestreifte Muskelfaser, die rote Milzpulpa, die Interzellularspalten und Desmosomen). Die den einzelnen Kapiteln beigefügten Zusammenfassungen über Gewebs- und Organdiagnose behalten weiterhin ihren besonderen Wert und machen das Buch zu einem unentbehrlichen und besonders empfehlenswerten Hilfsmittel für die Studierenden der Medizin und Tiermedizin.

Dem Verlag H. Huber und der Buchdruckerei Stämpfli in Bern gebührt unsere volle Anerkennung.

Hermann Ziegler, Bern

Residue Reviews – Rückstands-Berichte. Volume I (in englischer Sprache). Residues of Pesticides and other foreign Chemicals in Foods and Feeds – Rückstände von Pesticiden und anderen Fremdstoffen in Nahrungs- und Futtermitteln. Edited by Francis A. Gunther. Springer-Verlag, Berlin/Göttingen/Heidelberg. Mit 22 Abbildungen, IV, 162 Seiten, Gr.-8°. 1962. Ladenpreis Ganzleinen DM 22.-.

Der erste Band umfaßt neun Beiträge verschiedener Autoren.

Eine Gruppe von drei Kapiteln behandelt Fragen der experimentellen Forschung über die Karzinogenese durch Schädlingsbekämpfungsmittel und deren Rückstände,

sowie diesbezügliche Gegenmaßnahmen, Forschungsergebnisse betreffend die Wirkung angewandter Insektizide, Fungizide, Herbizide und Nematizide auf Geschmacks- und Qualitätsveränderungen in Früchten und Gemüsen und bringt eine Gegenüberstellung der in verschiedenen Ländern geltenden Toleranzgrenzen für Pestizid-Rückstände in Nahrungsmitteln. Die zwischen verschiedenen Ländern bestehenden Unterschiede bezüglich der geduldeten Konzentrationen werden eingehend diskutiert und deren mögliche Folgen für den internationalen Lebensmittelhandel erwogen.

Ein Kapitel befaßt sich speziell mit den sich aus der Bekämpfung der Olivenfliege ergebenden Problemen der Rückstände in Olivenöl und Tafeloliven, die nun im wesentlichen als gelöst betrachtet werden dürfen.

Drei weitere Beiträge erörtern die Technik von Rückstandsanalysen mittels fluorometrischer Methoden, mittels der mikroculometrischen Gaschromatographie, sowie mittels Verbrennung in einer Schöniger-Flasche und anschließender spektrophotometrischer Bestimmung der Elemente.

Ein Kapitel behandelt die Natur und Persistenz von Schädlingsbekämpfungsmittel-Belägen, deren physikalische Systeme je nach Anwendungsform und Oberflächenbeschaffenheit verschieden sind.

Schließlich wird auch die Bedeutung der Natur der Pflanzenoberfläche und der Zusammensetzung der Pestizidmischung bei der Betrachtung des Rückstandproblems beleuchtet, da jeder wesentliche Bestandteil der Mischung das Eindringen des toxischen Stoffes und die Verteilung in der Pflanze beeinflussen kann.

Am Ende jedes Beitrages befindet sich eine Zusammenfassung in englischer, französischer und deutscher Sprache sowie ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur.

Entsprechend der Thematik des Inhaltes wendet sich dieser Band in erster Linie an den Lebensmittelchemiker. Das Gebiet ist jedoch auch für den Fütterungsfachmann interessant, der sich mit der Abklärung von akuten oder chronischen Vergiftungsfällen durch Schädlingsbekämpfungsmittel befassen will.

P. E. Thomann, Zürich

Leitfaden der Überwachung von Lebensmitteln tierischer Herkunft. Von Kurt Collier. 241 Seiten. Verlag Paul Parey, Berlin. Leinwand flex. DM 12.80.

Der erstmals erschienene Leitfaden befaßt sich mit der Überwachung des Verkehrs von Lebensmitteln tierischer Herkunft.

Im «Allgemeinen Teil» sind Richtlinien aufgestellt für die Revision gewerblicher Räume, die der Verarbeitung und dem Verkauf dienen. Im einzelnen wird eingetreten auf die Kontrolle von Metzgereien und zugehörigen Räumen, von Gaststätten, Markthallen usw.

Der «Spezielle Teil» befaßt sich mit den einzelnen Lebensmitteln, wie Fleisch- und Wurstwaren, Geflügel, Wild, Milch und Eiern. Der Verfasser gibt in kurzer, zusammenfassender Form einen Überblick über Waren- und Handelskunde, irreführende Bezeichnungen, Verfälschungen und die wichtigsten vorkommenden Verderbnisarten. Aufgeführt sind auch die bei Beanstandungen zu treffenden Maßnahmen, jeweils unter Hinweis auf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Der letzte Abschnitt enthält den Text der wichtigsten deutschen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend Lebensmittel tierischer Herkunft. Solche anderer europäischer Länder sind erwähnt.

Dem Verfasser ist zu danken, daß er mit diesem Leitfaden eine Lücke ausgefüllt hat. In einem Buch von Taschenformat ist für den Praktiker vieles enthalten, worüber er sich früher in mehreren Lehr- und Gesetzbüchern orientieren mußte.

A. Jörg, Zürich

Allgemeine Pathologie für Tierärzte und Studierende der Tiermedizin. Neubearbeitet von den Professoren Dr. J. Dobberstein, Dr. W. Frei, Dr. D. Matthias,

Dr. G. Pallaske, Dr. S. Rubarth, Dr. H. Stünzi. 5., erweiterte Auflage (1963), 376 Seiten mit 130 Abbildungen im Text und auf 2 Farbtafeln. Ganzleinen DM 54.—.

Die rasch sich entwickelnden, vor allem auch biochemischen Erkenntnisse gestatten ein immer besseres Verstehen normaler und pathologischer Vorgänge. Die Verfasser des vorliegenden Lehrbuches bemühen sich mit Erfolg, diesen Entwicklungen gerecht zu werden. Der funktionellen Betrachtungsweise früherer Auflagen wurde noch vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt, unter anderem in erweiterten besonderen Abschnitten über allgemeine pathologische Physiologie und in einem Kapitel über pathologische Physiologie der Organsysteme. Dem Studierenden, aber auch dem Tierarzt wird damit die Einordnung von Einzelercheinungen erheblich erleichtert.

Selbstverständlich wird auch der klassischen pathologischen Morphologie die gebührende Beachtung geschenkt; wobei z. B. in den Kapiteln über Katabiosen und Entzündungen, soweit möglich, auf neue biochemische und elektronenmikroskopische Befunde hingewiesen wird.

Trotz dieser Erweiterungen und Bereicherungen und trotz der Vermehrung der sorgfältig ausgewählten Illustrationen ist das Lehrbuch handlich geblieben. Autoren und Benützer können zu diesem Werk nur beglückwünscht werden. *H. Hauser*, Bern

Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere. Begründet von Ernst Joest. Herausgegeben von Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. J. Dobberstein, Berlin, Prof. Dr. G. Pallaske, Gießen, Prof. Dr. H. Stünzi, Zürich. 3., vollständig neu bearbeitete Auflage in 7 Bänden. Verlag Paul Parey – Berlin – Hamburg.

Dieses weltweit verbreitete Standardwerk war teilweise bereits vergriffen, bevor die fünfbandige 1. Auflage (1919–1929) vollständig erschienen war. Die in den 30er Jahren begonnene 2. Auflage konnte kriegshalber nicht vollendet werden. Um so dringender ergab sich die Notwendigkeit einer 3. auf 7 Bände erweiterten Auflage, deren erste Lieferungen bereits erschienen sind. Geplant sind etwa 40 Lieferungen mit insgesamt über 3000 Seiten und mehr als 1500 Abbildungen, zum Teil im Text, zum Teil auf Farbtafeln.

Kosten für das ganze Werk bei Subskription, inklusive Einbanddecken, DM 28.60 je Lieferung. Ladenpreis nach vollständigem Erscheinen 10% Aufschlag. (Vorbehalten sind allfällige Teuerungszuschläge infolge Kostensteigerung im graphischen Gewerbe.) Die Herausgabe soll sich auf 5–6 Jahre verteilen. Ausführliche Prospekte sind in jeder guten Buchhandlung erhältlich. Interessenten werden mit Vorteil einen der in diesen Prospekten aufgeführten 4 verschiedenen Subskriptionsmodi wählen.

In die Bearbeitung der einzelnen Kapitel teilen sich nahezu 50 Fachleute aus dem deutschen Sprachgebiet, ferner aus Schweden, Frankreich, Italien, Polen, Indonesien und USA. Texte deutsch, zum Teil englisch.

Die Erweiterung auf 7 Bände, aber noch mehr die textliche und einteilungsmäßig angestrebte Straffung der Materie versprechen eine ganz erhebliche Inhaltsausweitung, auch auf das Gebiet der vergleichenden Pathologie. Einzelne Kapitel werden nach ihrem vollständigen Erscheinen an dieser Stelle näher besprochen werden. Die erschienenen ersten Lieferungen der Bände I («Bewegungsapparat»), II («Zirkulation und Hemathopoese»), III («Innere Sekretion, Nerven, Sinnesorgane, Haut») erfüllen vollauf die auf Grund der Vorankündigungen hochgespannten Erwartungen. Neben der hervorragenden Ausstattung und Bebilderung berühren besonders angenehm die klare graphische Gestaltung des Textes, wobei zahlreiche gut leserliche Kleindrucke auf Einzelheiten hinweisen, ohne die Übersichtlichkeit zu beeinträchtigen.

Von einem Handbuch erwartet der Benützer nicht zuletzt eine möglichst vollständige Bibliographie über die behandelten Teilgebiete. Bearbeiter, Herausgeber und Verlag schenken diesem Postulat ganz besondere Aufmerksamkeit, wie man sich etwa anhand der Literaturliste zum Schilddrüsen-Beitrag überzeugen kann. (Vollständige Titel der aufgeführten Arbeiten.)

Dem raschen Erscheinen dieses breitangelegten Werkes wird in Fachkreisen mit Ungeduld entgegengesehen. Es wird ohne Zweifel eine starke Verbreitung erfahren.

H. Hauser, Bern

Wie Tiere spielen. Von Richard Gerlach, 194 Seiten, Albert Müller-Verlag, Rüslikon-Zürich, 1962. Leinen Fr. 17.80.

Die Verhaltensforschung spielt in der Zoologie eine immer größere Rolle. Bereits existiert darüber eine reichhaltige Literatur, und ihre Erkenntnisse werden auch in der Humanpsychologie verwertet. Richard Gerlach hat schon verschiedene Bücher dieser Art verfaßt. Hier gibt er einen Überblick über *eine* Sparte der Verhaltensforschung für eine Reihe von Säugetieren und Vögeln. Der nicht in Sachkenntnis befangene Mensch merkt meist ohne weiteres, wann ein Tier spielt und wann nicht. Für den Verhaltensforscher scheint die Definition schwieriger. Jedenfalls gehören Kampf- und Liebesspiel nicht zum Spiel im engeren Sinn, denn sie sind zweckgebunden, das eigentliche Spiel nicht. Spiel ist Freude an Leben und Bewegung, Ausdruck von überschüssiger Kraft und Glück. – Wie das bei verschiedenen Tieren aussieht, darüber berichtet das vorliegende Buch auf rund 200 Seiten in lebendiger Form. 32 Kunstdrucktafeln tragen zum besseren Verständnis bei. Das Werk bildet zweifellos einen wertvollen Beitrag zur tierlichen Verhaltensforschung.

A. Leuthold, Bern

VERSCHIEDENES

Exkursion der Studentenschaft der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich nach Schweden vom 18. Juli bis 1. August 1962

Am Nachmittag des 18. Juli flog unsere Reisegesellschaft unter der Leitung von Herrn Professor Winzenried nach Kopenhagen. Dänemark war rasch erreicht, aber die anschließende Bahnfahrt nach Stockholm schien uns endlos.

Als wir dann schließlich am Donnerstagsmorgen in Stockholm ankamen, hatten wir eine kurze Retablierung in unserem Quartier im Hotel Domus bitter nötig. Schon eine Stunde später wurden wir von Agronom Gustafsson auf dem Büro des Zentralverbandes der schwedischen Landwirtschaftsgenossenschaften empfangen. Er orientierte uns über den heutigen Stand der schwedischen Landwirtschaft und erklärte uns speziell die Organisation und die Aufgaben seines Verbandes.

Die landwirtschaftliche Bevölkerung macht rund 13% der 7,5 Millionen Einwohner Schwedens aus. Die Produktivität ist, dank einer erfolgreichen Veredelung der Produkte aus der Tierhaltung und des Pflanzenbaus und dank der starken Mechanisierung und rationalen Betriebsplanung, sehr hoch.

Verschiedene Produktionszweige erreichen das Selbstversorgungsniveau. Schutzzölle halten den hohen Lebensstandard aufrecht, und die Regierung steuert den Import und Export. Exportiert werden vor allem Milchprodukte, Schweinefleisch, Eier, Felle und Saatgut.

Die meisten Bauernhöfe haben eine Größe von unter 16 ha und sind Familienbetriebe, weil fremde Arbeitskräfte unerschwinglich teuer sind. Es gibt nur wenige eigentliche Großbetriebe mit über 30 ha.

Die rund 2,5 Millionen Rinder Schwedens liefern 75–80% der Einkünfte der Landwirtschaft. In Südschweden kommt die schwarzbunte friesische Rasse (SLB) vor, in Mittelschweden die rotbunte (SRB), die aus Ayresshire und der alten Landrasse gezüchtet wurde, und im Norden finden wir die hornlose Gebirgsrasse (SKB). Seit einigen Jahren sind alle Rinder Schwedens frei von Tuberkulose und Abortus Bang. Nur ein Viertel aller Tiere wird einer Milchleistungsprüfung unterstellt. Der Durchschnittsertrag aller Kühe beläuft sich auf 3000 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4,1%. Der Schweine-